

Milliarden-Geschäfte mit arabischen Staaten

Pipeline von Katar nach Israel geplant

Jerusalem will sich auch an neuer Raffinerie in Ägypten beteiligen

jj. München (Eigener Bericht) - In Nahost scheint sich erneut eine historische Wende zu vollziehen, diesmal auf dem Energiesektor. Israel ist dabei, zwei Multi-Milliarden-Dollar-Geschäfte mit arabischen Staaten abzuschließen. Ein Projekt ist eine Erdgaspipeline von Katar nach Israel (1,8 Milliarden Dollar), das andere ein Joint Venture mit Ägypten zum Bau einer Raffinerie in Alexandria (950 Millionen Dollar). Das meldete die Financial Times (London).

Laut israelischen Quellen soll der Vertrag mit Katar in den nächsten sechs Wochen un-

terzeichnet werden; das Geschäft sei in Geheimgesprächen im August und September vorbereitet worden. Demnach hätten diese Gespräche schon vor dem Israel-PLO-Abkommen begonnen. Dabei gehe es um einen Liefervertrag über 25 Jahre, der es Israel erlauben würde, seine Stromerzeugung (Kohle und Öl) auf Gas umzustellen. Die Pipeline würde in dem Mittelmeerhafen Ashkelon enden, von wo verflüssigtes Gas nach Europa exportiert werden könnte.

Das ägyptische Projekt sei bereits von Kairo abgesegnet worden; die Raffinerie soll im

Freihafen von Alexandria gebaut werden. Beide Projekte bedürfen allerdings noch einer Rentabilitätsstudie. Wie es heißt, soll Katar bereits eine Million Dollar für derlei Untersuchung bereitgestellt haben. Israels Energieminister Schachal hat bislang nur bestätigt, daß sich ein ungenannter Golfstaat an Jerusalem gewandt habe, welches der zweitgrößte Erdgasproduzent der Welt sei. Ein Team aus diesem Land habe jüngst Israel in geheimer Mission besucht.